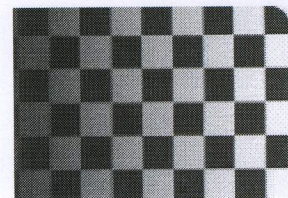


Die Deutsche
FORMEL 3

SAISON 2002

Official Homepage

MOUSE
INTERACTIVEComputer
Netzwerke
Multimedia

HOME

AKTUELL

News Archiv

Ergebnisse

Termine

LINE-UP 2002

Teams

Fahrer

DEUTSCHE FORMEL 3

Reglement

F3 Vereinigung

History

SERVICE

Ticket Service

Presse-Service

Links

Kontakt

MOUSE
INTERACTIVE

FORMEL 3-NEWS

Franzosen nutzen Heimvorteil Derlot gewinnt in Pau / Deutsche Vertreter im Spitzenfeld

Was sich bereits im Training angedeutet hatte, setzte sich im Rahmen des 62. Grand Prix Automobile de Pau beim FIA Formule 3 Europe Cup fort: die Franzosen nutzten am Pfingstwochenende ihren Heimvorteil. Renaud Derlot siegte im Dallara 3/02 Renault-Sodemo des Teams Arte Signature Elf mit 0,856 Sekunden Vorsprung vor seinem Landsmann Bruno Besson im Dallara 3/02 Renault-Sodemo des Teams Saulnier Motorsport. "Hier in Pau ist es unglaublich wichtig, die Strecke zu kennen - nicht nur für den Fahrer, sondern auch für die Teams. Der schwierige Stadtkurs ist sehr holprig und hat arge Löcher, die Formel-3-Monoposti werden regelrecht durchgeschüttelt. Da muss man ein ganz spezielles Set-up nutzen", erklärt Angelo Rosin, der Teamchef des Prema Powerteams. Klar, das vor allem die französischen Teams ihren Wissensvorsprung nutzten, immerhin kennen sie die 2,76 km lange Strecke aus zahlreichen Rennen der Formel-Renault, Formel Campus und eben aus der Formel 3.

Den dritten Platz im 23-köpfigen, internationalen Starterfeld belegte der Australier James Courtney im Dallara 3/02 Mugen-Honda des britischen Spitzenteams Carlin Motorsport. Nachdem der Trainingsschnellste Tristan Gommendy (Dallara 3/02 Renault-Sodemo) mit abgestorbenem Motor bereits wenige Meter hinter der Startlinie alle Hoffnungen begraben musste, war der Weg zum Sieg für Renaud Derlot frei. Der Tabellenführer aus der Französischen Formel-3-Meisterschaft kontrolliert fortan das Geschehen und hielt einen recht konstanten Sekundenabstand zum Verfolger Besson. Bis zur 12. Runde war Bernhard Auinger (Dallara 3/02 Opel) dem Trio Derlot, Besson und Courtney dicht auf den Fersen, ehe eine Safety-Car-Phase den Österreicher aus dem Konzept brachte: "Die vor mir haben eine solch große Lücke gelassen, dass ich beim Re-Start das Safety-Car nicht mehr gesehen haben. Ich wusste gar nicht, geht es schon los, oder nicht. Dies hat mich so verwirrt und irritiert, dass Kousuke Matsuura mich beim Neustart überlisten konnte." Fortan lieferten sich Courtney, Matsuura und Auinger auf den Plätzen drei bis fünf einen sehenswerten Fight. Die kämpfende Truppe raste im Zentimeterabstand um den Kurs. Und so sehr Auinger auch auf den Fehler der Vorderleute gehofft haben mag - er passierte nicht. Auch nicht in der letzten Runde in der berühmten Foch-Schikane, als sich Courtney und Matsuura bedrohlich nahe kamen. So blieb es beim Abwinken nach 36 Runden im Ziel bei der Reihenfolge: Derlot, Besson, Courtney, Matsuura, Auinger. Ein gleichmäßiges und schnelles Rennen lieferten auch die aus dem deutschen Formel-3-Championat bekannten Cesar Campanico und Robert Doornbos. Campanico erreichte dabei sogar die fünftschnellste Rundenzeit. Die schnellste Runde drehte der Sieger Renaud Derlot im achten Umlauf in 1.13:183 Minuten, was einem Schnitt von 135,769 km/h entspricht.

Während Rizal Ramli als 14. auf dem letzten Platz sein Pau-Debüt beenden konnte, kam Stefan de Groot nur eine Runde weit. Im Startgetümmel hatte sich der Niederländer einige Blessuren an den Seitenkästen zugezogen. Auch für Vitantonio Liuzzi lief der erste Auftritt beim FIA Formule 3 Europe Cup in Pau nicht zufrieden stellend. Nach mehreren Mauerkontakten in den Trainings und warm up wurde der Kartweltmeister im Rennen nach fünf Runden von einer defekten Batteriehalterung gestoppt.

Auch ohne Sieg und Podestplatz haben sich die Vertreter aus der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft in Pau achtbar geschlagen - vor allem der Japaner Kousuke Matsuura und der Österreicher Bernhard Auinger. "Sie konnten durchaus das Tempo an der Spitze mitgehen, haben mit viel Herz und Verstand gekämpft und den Zuschauern bei brütender Hitze eine Menge gezeigt. Selbst wenn es das Ergebnis nicht so deutlich macht, sind die Fahrer aus unserem deutschen Championat auch international immer für Spitzenplätze gut," urteilte Bertram Schäfer, als Vizepräsident der Formel-3-Vereinigung (F3V).

Offizieller Presstext der Formel-3-Vereinigung e.V.
www.formel3.com -da, 20.05.02

Ergebnis Rennen